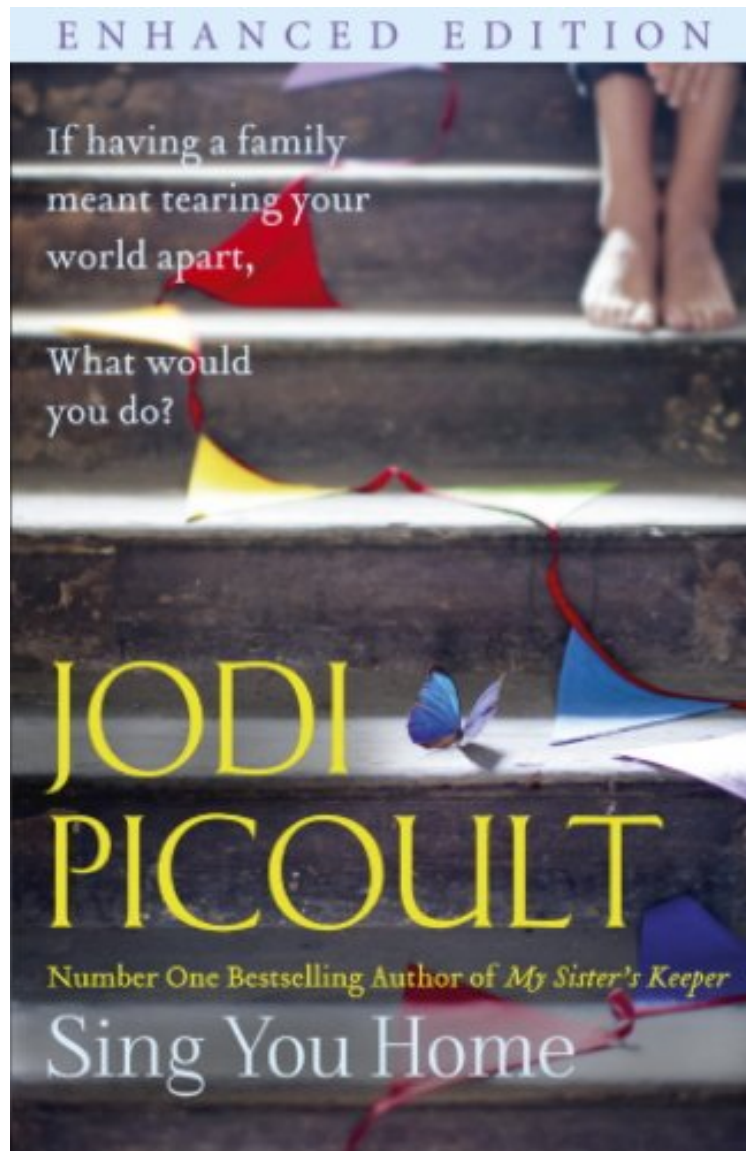


[PDF] Sing You Home (English Edition)

## Sing You Home (English Edition)

Von Jodi Picoult

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #190591 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-12Erscheinungsdatum: 2011-04-12File Name: B003YL4LD4 | File size: 41.Mb

**Von Jodi Picoult : Sing You Home (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sing You Home (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwei Frauen gegen den Rest der WeltVon Jasmin"Sing you home" ist das erste Buch, das ich von der Autorin lese. Vor allem das Thema - zwei Frauen, die sich ineinander verlieben, heiraten und ein Kind miteinander wollen - hat in mir sehr hohe Erwartungen geweckt.Das Buch springt je Kapitel zwischen drei Ich-Perspektiven: Der von Zoe, Max und

Vanessa. Diese Erzählweise ist etwas ungewöhnlich und manchmal ziemlich anstrengend, daher von mir nur die 4 Sterne. Der Inhalt: Das Ehepaar Zoe und Max wünscht sich nichts sehnlicher als ein Kind, doch nach einer erneuten Fehlgeburt, gibt Max diesen Wunsch - im Gegensatz zu seiner Frau - auf. Deshalb kommt es zu Streitigkeiten zwischen den beiden bis Max sich für eine Scheidung entscheidet. Währenddessen lernt Zoe bei ihrem Beruf als Musiktherapeutin die Lehrerin Vanessa kennen und aus einer innigen Freundschaft entwickelt sich eine romantische Beziehung. Schnell kommt zwischen den beiden ein Kinderwunsch auf: Drei noch aus Zoes und Max' Ehe stammenden Embryonen liegen eingefroren in einer Klinik. Das Problem: Zoe braucht Max' Einwilligung, doch dieser ist, mittlerweile zum Christentum konvertiert, nicht dazu bereit, ihr die ungeborenen Kinder zu verlassen. Stattdessen will er sie seinem Bruder und dessen Frau geben, die ebenfalls an Kinderlosigkeit leiden. Die Situation spitzt sich mehr und mehr zu bis sich Zoe und Vanessa nicht nur homophoben Anschuldigungen, sondern auch einer Gerichtsverhandlung gegenüber stehen, mit überraschendem Ausgang... Da das Buch auf Englisch ist und mit lauter medizinischen Fachausdrücken gespickt ist, ist es empfehlenswert, das eine oder andere Wort zum besseren Verständnis nachzuschlagen. Das tut dem Inhalt jedoch keinen Abbruch. Das Thema ist nach wie vor brisant und heiß diskutiert - können und dürfen zwei gleichgeschlechtliche Personen ein Kind miteinander haben? Zumindest werden in diesem Buch beide Seiten dargestellt und der Leser kann sich am Ende ein Bild machen, was "richtig" und was "falsch" ist. Trotz einiger eher lahmen Passagen (mir persönlich wird Zoes Beruf ausführlich dargestellt) bleibt es dennoch spannend und gegen Ende konnte ich das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen. Ich kann das Buch allen, die sich für das Thema interessieren, wärmstens empfehlen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Thematik, die recht ansprechend umgesetzt wurde. Von Die Pflichten-WGZ. Zum Inhalt: Zoe versucht seit 10 Jahren ein Kind zu bekommen. Als sie endlich schwanger ist, geschieht eine Tragödie und es kommt zu einer Fehlgeburt. Zoes Hoffnung ist zerstört und als sich schließlich ihr Mann Max von ihr scheiden lässt, scheint ihre ganze Welt auseinanderzufallen. Um wieder einen Sinn in ihrem Leben zu finden, konzentriert sich Zoe vollkommen auf ihre Karriere als Musiktherapeutin und arbeitet dort mit der Lehrerin Vanessa zusammen. Aus der Arbeitsbeziehung wird schnell eine Freundschaft und schließlich entdeckt Zoe Gefühle für Vanessa, von welchen sie völlig überrascht ist. Beflügelt von der Beziehung mit Vanessa beginnt Zoe auch wieder über Kinder nachzudenken und erinnert sich daran, dass es immer noch drei unbenutzte Embryos gibt, welche sie und Max nie genutzt haben. Max hingegen ist nach der Scheidung in seine Alkoholsucht zurückgefallen und durch seinen Bruder schließlich zu einer evangelischen Kirchgemeinde gekommen. Zoe braucht allerdings seine Erlaubnis, um die unbenutzten Embryos nutzen zu dürfen. Meine Meinung: Jodi Picoult's Bücher folgen immer einem identischen Schema: das Geschehen wird aus der Perspektive verschiedener Protagonisten geschildert, diese Protagonisten müssen sich mit moralischen Fragen auseinandersetzen und früher oder später enden diese Fragen in einem Gerichtsverfahren. So weit so gut. Ein Schema, das sich bisher durch alle Bücher, die ich von dieser Autorin gelesen habe, gezogen hat. Man könnte meinen, dass das immer gleiche Rezept auf Dauer langweilig wird und man als Leser alsbald die Handlung vorhersagen kann. Bisher ist dies bei mir allerdings noch nicht aufgetreten, da Jodi Picoult es bisher immer geschafft hat, mich mit ihren Büchern anzusprechen und moralische Fragen aufzuwerfen, die mich zum Nachdenken angeregt haben. Sing You Home hat dies ebenfalls geschafft, wenn auch nicht so stark wie andere Bücher von Jodi Picoult. Wie bereits erwähnt ist es für die Autorin charakteristisch, dass das Geschehen aus der Sicht verschiedener Personen geschildert wird. Mir persönlich gefallen diese Perspektivwechsel sehr gut, da sie es dem Leser erlauben, tiefer in die Gefühlswelt einer Figur einzusteigen. Bei Sing You Home finden die Perspektivwechsel zwischen Zoe, Vanessa und Max statt. Zoe ist eine Figur, welche durch ihr tragisches Schicksal schnell zu einer Sympathiefigur für mich wurde. Sie hat traurige Zeiten durchgemacht, weshalb man es ihr gönnt, dass sie in Vanessa eine neue Liebe gefunden hat. Zoe wird als sehr positiv dargestellt und ihr Herzenswunsch, ein eigenes Kind, ist von der ersten bis zur letzten Seite von großer Bedeutung. Lediglich die Schilderung von Zoes Arbeit als Musiktherapeutin fand ich teils etwas langatmig, weshalb die Handlung hier für mich teils unnötig unterbrochen wurde. Vanessa wird ähnlich wie Zoe sehr positiv dargestellt. Sie hat einige Schatten aus ihrer Vergangenheit, die nach und nach ans Licht kommen, welche jedoch die positive Ausstrahlung der Figur nicht beeinträchtigen. Max hingegen wird als Kontrastfigur zu den beiden Frauen dargestellt. Er ist der Böse, der die Familienplanung von Zoe behindert, und der auch zuvor als Ehemann größtenteils versagt hat. Sein Wechsel hin zum Glauben und sein sehr gewohnungsbedürftiges Verhalten in der Kirche waren für mich teils etwas unglaubwürdig und bertrieben. Diese Empfindung trifft auch auf die Beziehung zu, welche sich zwischen Max und einer weiteren Figur im Laufe der Handlung anbahnt. Picoult wirft in diesem Roman die Frage auf, ob homosexuelle Ehepaare überhaupt Kinder großziehen dürfen. Ich denke, diese Frage ist in den USA noch immer hoch präsent, ich selbst konnte sie allerdings nicht wirklich als reinerlich empfinden. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass Deutschland im Umgang mit Homosexualität relativ tolerant ist und man Spannungen zwischen der Kirche und Homosexuellen nicht so ganz mitbekommt, wie dies offenbar in den USA der Fall ist. Mich persönlich hat es etwas gestört, dass der Glaube in diesem Buch als sehr negativ dargestellt wurde. Ich konnte über viele Sachen, die Max' Gemeinde verkrüpelt, nur den Kopf schütteln, allerdings denke ich, dass hier ein sehr einseitiges Bild von Glaube gezeichnet wird und Max, sein Bruder und Pastor Clive nicht wirklich christliche Werte darstellen, da sie in erster Linie als gewinnorientiert und reinerlich im Gerichtsprozess dargestellt werden. Hier hätte ich mir eine etwas mehrschichtigere Darstellung gewünscht. Trotz dieser Kritik fand ich Sing You Home gut, da es sich hier um eine

Toleranzfrage handelt, die meiner Meinung nach nicht totgeschwiegen werden sollte. Wie man sich persönlich zu dieser Frage positioniert, muss jeder selbst bedenken. Ich denke, dass das Buch hier recht gute Anstze, wenn auch teils etwas einseitig, gibt. Fazit: Sing You Home ist ein Roman, welcher Jodi Picoult's klassischem Muster folgt und somit die meisten Fans dieser Autorin nicht enttäuschen sollte. Mir persönlich waren einige Aspekte zu einseitig behandelt, die Figuren teils zu sehr stigmatisiert und die moralische Frage allgemein nicht so aufwühlend, wie ich dies aus ihren anderen Büchern kenne. Mir hat Sing You Home recht gut gefallen, es kommt meiner Meinung nach allerdings nicht an ihre anderen Bücher heran. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Heikle Thematik gut umgesetzt

Von Ben M Eine lesbische Ehe im Kreuzfeuer fundamentalistischer Christen - eine heikle Thematik, die zumindest in den Vereinigten Staaten nach wie vor sehr aktuell und brandheiß ist, vielleicht ein Grund, warum ein deutscher Leser nur entsetzt den Kopf schütteln kann, denn die Einstellung ist hierzulande glücklicherweise nicht ganz so verbohrt und die tolerante Haltung doch sehr viel weiter verbreitet. Wir lernen Zoe kennen, eine Musiktherapeutin, die sich nichts sehnlicher wünscht als ein Kind, ihre Partnerin und spätere Ehefrau Vanessa, und ihren Ex-Mann Max. Während der Buchumschlag doch gleich sehr fokussiert ist auf den Gerichtsprozess um eingefrorene Embryos zwischen den geschiedenen Eheleuten, nimmt sich Jodi Picoult viel Zeit, um alle drei Protagonisten vorzustellen, was mir gut gefallen hat und auf mich auch keineswegs ermüdend wirkte. Insbesondere Zoes Beruf als Musiktherapeutin empfand ich als zuerst spannend. Begleitend dazu gibt es übrigens eine CD mit selbstkomponierten Liedern zu jedem Kapitel, die man sich, wie ich allerdings empfinde, auch sparen könnte. Da ich die Geschichte an sich sehr packend und teilweise auch sehr aufwühlend fand, geb ich dem Buch gern vier Sterne; wie immer empfand ich auch alle medizinischen Aspekte sehr gut recherchiert. Dennoch habe ich auch einige Punkte zu bemängeln, die mir ganz und gar nicht zugesagt haben: - Max, Zoes Ex-Mann kam mir von Anfang an als Stereotyp-Versager vor und auch wenn einige Kapitel aus seiner Sicht geschrieben wurden, hat sich dieses Bild nicht zum Positiven verändert. Ich fand seine Bekehrung völlig unglaubwürdig und überhaupt sein ganzes Verhalten bei den Christenfanatikern nicht nachvollziehbar. Ich hätte mir als Leser eher gewünscht, dass man auf beiden Seiten Sympathien sammelt - so hingegen war ich voll und ganz auf Zoes Seite. - Christentum vs. Homosexualität. Damit das Buch funktioniert und dramatisch ist, war es Picoult wohl wichtig, die Fundamentalisten so reierisch wie möglich darzustellen. Das gelingt ihr, aber es schürt schon fast einen allgemeinen Hass auf Religion - und man kann nicht alle Glaubensgemeinschaften über einen Kamm scheren. Es gibt - auch in den USA - genügend christliche Gemeinschaften, die nicht mal unbedingt homosexuelle Partnerschaften befürworten, aber eben auch nicht den Finger heben und regelrechte Hetzereien starten. Sowohl der Kirchenvorsteher als auch Max' Anwalt sind absolute Antagonisten und verkörpern im Grunde das pure Unchristliche - da ist nichts Liebevoller, null Verständnis, es geht nur um Moralpredigt, Macht und Geld. Für mich als Leser völlig unverständlich, wie überhaupt jemand einer solchen Gemeinschaft angehören will. Selbst die Passagen, in denen Pastor Clive Max scheinbar helfen will, wirken einfach nur geheuchelt. Ich hätte es interessanter gefunden, Kirchenvorsteher zu wählen, die aufrichtig und sympathisch überkommen - aber vielleicht wäre das Buch dann zu langweilig geworden. - \*\*\*ACHTUNG SPOILER!\*\*\* Ein paar Wendungen hatten natürlich ihren entsprechenden Effekt auf die Geschichte, waren aber für mich total unglaubwürdig, beispielsweise dass Zoe weder Vanessa noch ihrer Anwältin von ihrer Abtreibung erzählt hat. In einem solchen Prozess so eine wichtige Info auszulassen, würde wohl kaum vorkommen. Auch Max' Entwicklung mit seiner Schwägerin fand ich eher fraglich - und hat obendrein bewirkt, dass man ihn NOCH tzer findet. \*\*\*SPOILERENDE.\*\*\* über die Frage, wie man zu Homosexualität steht und ob es angebracht ist, dass Homosexuelle Kinder haben sollten, muss sich jeder letztlich selbst den Kopf zerbrechen; das Buch hatte gute Anstze und war auf jeden Fall ein Plädoyer für Toleranz, aber ich hätte mir trotzdem gewünscht, dass die beiden Themen Religion und Homosexualität noch irgendwo auf einen Nenner kommen, sie wurden zu unvereinbar präsentiert nach dem Motto: Ein gläubiger Christ lehnt Homos ab; ein praktizierender Homo kann nur Atheist sein. Das war mir viel zu schwarz-weiß. Trotzdem vier Punkte - ich mag Picoult's Stil, die verschiedenen Sichtweisen und die Thematik war spannend.

Kurzbeschreibung This Enhanced Edition contains the soundtrack of 10 original songs that accompanies the novel, with music written and songs performed by Ellen Wilber and lyrics written by Jodi Picoult. It also contains It Gets Better videos from Jodi and from the actress and singer/songwriter Heather Peace, material from Stonewall, the lesbian, gay and bisexual charity, and the video trailer for the the novel. Please note this is a large file that will take time to download over slower connections. Zoe Baxter has spent ten years trying to get pregnant, and just when she's about to get her heart's desire, tragedy destroys her world. In the aftermath of loss and divorce, she throws herself into her career as a music therapist. Working with Vanessa, she finds their relationship moving from business, to friendship, and then - to Zoe's surprise - blossoming into love. When Zoe allows herself to start thinking of children again, she remembers that there are still frozen embryos that she and her husband never used. But Max, having sought peace at the bottom of a bottle, has found redemption in an evangelical church, and Zoe needs his permission to take his unborn child ... Jodi Picoult's groundbreaking new novel asks a fundamental question: what does it take to make a family in today's world? Pressestimmen She is a master of her craft and humanity is what Picoult does best Telegraph

Picoult gives her readers all the virtuosic plotting, cliffhangers and twists they've come to expect Daily Mail Jodi Picoult takes a controversial and provocative subject and uses it as a backdrop to a touching and emotional drama Sunday Express You can always rely on Jodi Picoult to spin a riveting read around an issue of our times Good Housekeeping Superb The Times Pressestimmen Praise for Jodi Picoult -- : 'Jodi Picoult is not one to shy away from fictional controversy; in fact, the more tangled and messy a moral dilemma appears, the better she likes it. -- Daily Mail 'Superb, many-stranded, and grimly topical' -- The Times 'Picoult has an uncanny knack of dreaming up moral dilemmas that you cannot ignore: you must know the resolution ... A challenging and clever read' -- Sunday Express 20080413 'Picoult's impressive ability to get inside her characters' heads is astounding. HOUSE RULES is utterly gripping' -- Stylist 20080413